



Erinnerungszeichen zum Gedenken an Erwin Kahn

Sonntag
16.4.2023

16.30 Uhr
Nußbaum-
straße 5

17.30 Uhr
Hans-Sachs-
Straße 18



Was sind Erinnerungs- zeichen?

Erinnerungszeichen werden an Orten angebracht, an denen Menschen lebten, die zwischen 1933 und 1945 von den Nationalsozialisten verfolgt und ermordet wurden. Sie bestehen aus gebürstetem Edelstahl und sind vergoldet. Es gibt sie in zwei Ausführungen – als Wandtafeln an der Fassade und als Stelen auf öffentlichem Grund.

Mit den Erinnerungszeichen geben wir den heute meist vergessenen Opfern der NS-Verfolgung einen Platz in unserer Stadtgesellschaft zurück. Sie enthalten die wichtigsten Lebensdaten, Angaben über das Schicksal und – falls vorhanden – auch ein Bild. Texte und Bilder werden mit einem Laser in das Metall eingeschnitten. Durch die gelochte Oberfläche können die Informationen auch ertastet werden.

Sie möchten sich über das Projekt informieren, ein Erinnerungszeichen beantragen oder eine Patenschaft übernehmen? Auf unserer Website www.erinnerungszeichen.de finden Sie alle wichtigen Informationen sowie ausführliche Biografien von den Frauen, Männern und Kindern, für die es bereits Erinnerungszeichen gibt.



Hinweise

Auf der Veranstaltung wird für Presse Zwecke fotografiert. Sprechen Sie uns bitte an, wenn Sie nicht fotografiert werden möchten.

Anmeldung für den Stadtrundgang

Dachauer Forum, Telefon 08131-99688-0 oder info@dachauer-forum.de

Bildnachweis

Foto: Tom Hauzenberger

Gestaltung

Dieckmann Design, www.dieckmann.design

Kontakt

Kulturreferat der Landeshauptstadt München
Public History
Koordinierungsstelle Erinnerungszeichen
Burgstraße 4, 80331 München
Tel. 089 233-30851/30852
erinnerungszeichen@muenchen.de

Website

www.erinnerungszeichen.de

Erwin Elias Kahn kam am 12. September 1900 als erstes Kind des jüdischen Kaufmanns Albert Kahn und seiner Ehefrau Lotte in München zur Welt. Er hatte drei jüngere Geschwister. Am 15. Mai 1928 heiratete er in Bukarest die aus einer nichtjüdischen Familie stammende Euphrosina Vessar. Zurück in München wechselte das junge, kinderlose Paar mehrfach die Wohnung, ab November 1932 lebten sie im dritten Stockwerk des Wohnhauses Hans-Sachs-Straße 18.

Die SA verhaftete Erwin Kahn am 11. März 1933 auf offener Straße und lieferte ihn in das Polizeigefängnis in der Ettstraße ein. Am 22. März 1933 verschleppte man ihn in das an diesem Tag eröffnete KZ Dachau. Von dort schrieb Erwin Kahn seiner Frau und seinen Eltern: »Ich versichere Euch nochmals, daß ich nicht weiß warum ich verhaftet bin. Ich war in meinem Leben bei keiner Partei.«

Zur Abschreckung verübte die Lager-SS am 12. April 1933 das erste Massaker an kommunistischen Häftlingen mit jüdischen Wurzeln. Neben Rudolf Benario, Ernst Goldmann und Arthur Kahn wurde auch Erwin Kahn niedergeschossen. Im Gegensatz zu den anderen überlebte er, jedoch durch zwei Kopfschüsse schwer verletzt, weil der anwesende Polizeileutnant Emil

Schuler verhinderte, dass die SS-Männer auch ihm den »Gnadenschuss« gaben. Erwin Kahn wurde in der Chirurgischen Klinik in München, Nußbaumstraße 20, operiert. Am 15. April 1933 schilperte er dort seiner Frau den Tathergang.

In der folgenden Nacht, am 16. April 1933 gegen 4.30 Uhr, starb Erwin Kahn. Die Obduktion des Gerichtsmedizinischen Instituts der Ludwig-Maximilians-Universität ergab, dass er mit stumpfer Gewalt gegen den Kehlkopf umgebracht worden war. Wahrscheinlich hatten ihn die Wachleute erwürgt. Sein Grab befindet sich auf dem Alten Israelitischen Friedhof in München.

Programm

Sonntag, 16. April 2023

15.30 Uhr

Stadtrundgang

Treffpunkt Polizeipräsidium Ettstraße
U-Bahn, Tram, Bus Karlsplatz

Der von Gerd Modert geleitete Rundgang zu den Anfängen des NS-Terrors in München endet um 16.15 Uhr an der Nußbaumstraße 5.

Anmeldung erforderlich beim Veranstalter:
Dachauer Forum, Telefon 08131-99688-0
oder info@dachauer-forum.de

16.30 Uhr

Gedenkveranstaltung für Erwin Kahn

St.-Vinzenz-Haus
LMU Klinikum, Nußbaumstraße 5
U-Bahn, Tram, Bus Sendlinger Tor

- Grußwort Prof. Dr. med. Markus M. Lerch
Vorstand LMU Klinikum
- Grußwort Stadtrat Beppo Brem
in Vertretung des Oberbürgermeisters
der Landeshauptstadt München
- Grußwort Dr. h.c. Charlotte Knobloch
Präsidentin der Israelitischen Kultusgemeinde
München und Oberbayern
- Grußwort Ernst Grube
Holocaust-Überlebender und Präsident der
Lagergemeinschaft Dachau
- Initiator des Erinnerungszeichens
Kirchenrat Dr. Björn Mensing
Evangelische Versöhnungskirche
in der KZ-Gedenkstätte Dachau
- Julia Cortis liest Briefe von Erwin Kahn
aus dem KZ Dachau
- Sophie Aeckerle (Gesang)
Dauchaulied von Jura Soyfer und Herbert Zipper,
Psalm 22 und Hiob von Rachel Knobler

17.30 Uhr

**Anbringung des Erinnerungszeichens
am ehemaligen Wohnort Hans-Sachs-Straße 18**

Tram Müllerstraße; U-Bahn Frauenhoferstraße

- Ludwig Mittermeier
Vorstand des Katholischen
Männerfürsorgevereins München e.V.
- Dr. Barbara Turczynski-Hartje
Bezirksausschuss 02 –
Ludwigsvorstadt-Isarvorstadt

Die Veranstaltung findet in Kooperation mit der Evangelischen Versöhnungskirche in der KZ-Gedenkstätte Dachau und dem LMU Klinikum statt.

**Wer war
Erwin
Kahn?**

